

Goldmedaillen-Marken für das Team GB

Nicht zum ersten Mal werden Medaillengewinner des Gastgeberlandes durch Briefmarken schon am nächsten Tag geehrt. In Sydney machte es *Australia Post* 2000 vor, Athen und Beijing folgten 2004 und 2008.

Und so war es nicht wirklich verwunderlich, dass die *Royal Mail* auf die Vorbilder blickte und sich engagiert dem Projekt *GMW 2012* widmete. Ausgehend von der Zahl der in Beijing gewonnenen Goldmedaillen – es waren 19 – konzipierte man das Programm. Lediglich 2004 war Griechenlands Post damals bei den Prognosen bescheidener und bezog alle Medaillengewinner ein.

Ankündigung der Goldmedaillengewinner - Ausgaben mit der Abbildung des Probendrucks



Die Information selbst ist durch den Gebühr-bezahlt-Eindruck ein sammelnswertes Stück.

Was machte dieses Programm aus?

- Druck der neutralen Basis-Bögen (*Walsall Security Print*) – siehe Bild - und Versand an sechs Druckerstandorte in London, Preston, Edinburgh, Solihull, Swindon und Attleborough schon im Vorfeld,
- Bereitstellung von Sieger-Fotos durch die Agentur *Getty Images*,
- Auswahl eines Fotos des Olympiasiegers und elektronischer Versand an die sechs Druckerstandorte im Vereinigten Königreich (UK) innerhalb einer Stunde und dort Aufdruck des gewählten Fotos und der Druckvermerke und
- Auslieferung der Marken am Vormittag des folgenden Tages an 500 Postämter und Verkauf – und das auch an Sonntagen.





Über die Druckerstandorte wurde im Vorfeld nichts gesagt, auch bei der Pressekonferenz am 23. Juli hüllte man sich noch - aus Sicherheitsgründen, wie es hieß - in Schweigen. Für spezialisierte Sammler war diese Frage durchaus wichtig, war doch zu erwarten, dass es wieder einen Hinweis auf den Druckerstandort geben würde. Durch den Druck mit verschiedenen Druckern war natürlich auch zu erwarten, dass im Nachgang farbliche Abweichungen zutage treten würden.

Angesichts der hohen Erwartungen wurde zu Beginn der Sommerspiele noch Geduld verlangt, trat doch der erhoffte ganz große Erfolg nicht so schnell ein wie erhofft. Schließlich platzte der Knoten, und ab 2. August wurden (mit Ausnahme vom 9. und 11. August) jeden Tag die 500 ausgewählten vorrangigen Postämter beliefert.

Der Kurier kommt am Sonntagmorgen, dem 5. August, mit den Goldmedaillen-Bögen im Londoner Postamt von East Ham an. An jenem 5. August wurde auch Mo Farahs Sieg im 10000-m-Lauf gewürdig

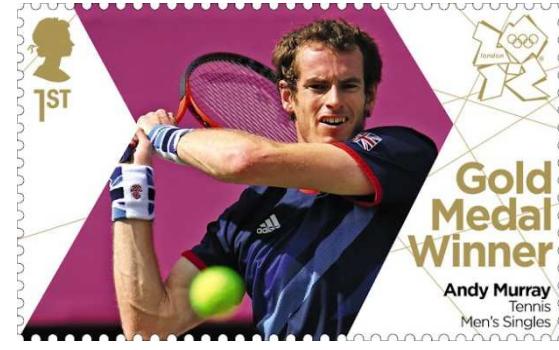


Für die Goldmedaillenmarken wurde an den Ausgabetagen ein Sonderstempel mit der britischen Flagge eingesetzt, jedoch nur in einer der Stempelstellen (*London, Mount Pleasant*).

Auch wenn er de facto als Ersttagstempel zu verstehen ist, wurden auch zugefügte Marken mit ihm entwertet.

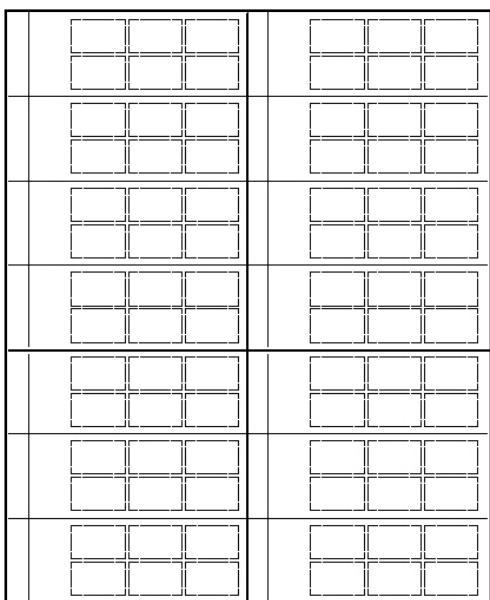
Das komplette Programm umfasste die folgenden Olympiaausgaben:

2.	August	Rudern
	Glover/Stanning	Radsport
	Wiggins	
3.	August	Wildwasser
	Bailie/Stott	Schießen
	Wilson	Bahnrad sport
	Sprint-Team	
4.	August	Rudern
	Doppelzweier Damen	Bahnrad sport
	Vierermannschaft	Bahnrad sport
	Pendleton	
5.	August	Rudern
	Vierer Männer	Rudern
	Zweier Damen	Bahnrad sport
	Mannschaft Damen	Leichtathletik
	Ennis	Leichtathletik
	Rutherford	Leichtathletik
	Farah	
6.	August	Segeln
	Ainsley	Tennis
	Murray	
7.	August	Reiten
	Springreit-Team	Bahnrad sport
	Kenny	
8.	August	Triathlon
	Brownlee	Reiten
	Dressur-Team	Bahnrad sport
	Trott	
	Hoy	Bahnrad sport
10.	August	Reiten
	Dujardin	Boxen
	Adams	Taekwando
	Jones	
12.	August	Kanu
	McKeever	Leichtathletik
	Farah	Boxen
	Campbell	
13.	August	Boxen
	Joshua	



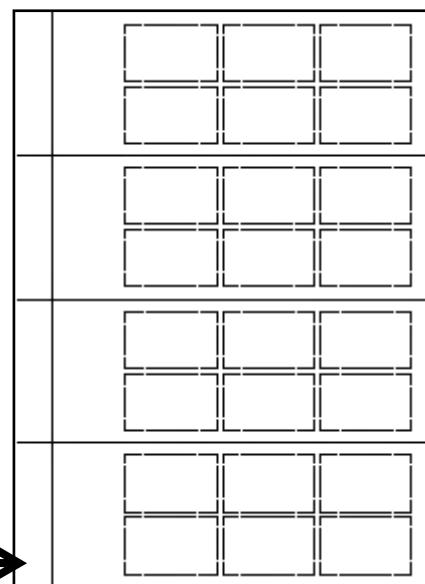


Die *Minisheets*, wie es im Sprachgebrauch der Post hieß, umfassten jeweils sechs Einzelwerte. Ausgeliefert an die Postämter wurden die Bögen im DIN A4-Format, gedruckt wurden sie als Bogen von vier solchen A4-Bögen im Format DIN A2. Schon in der Druckerei wurden links und rechts Ränder mit den Farbskalen u.a. abgetrennt.



Am Schalter wurden die Bogen auf Wunsch getrennt, wobei man nur komplette Minisheets (6 Werte) abgab. Interessant sind die linken Felder, erscheint doch – neben verschiedenen Zudrucken in den oberen drei Feldern (siehe unten) – im unteren Feld die Nummerierung der Ausgabe und der Druckerstandort.

Kunden der Sammlerstelle erhielten ihre Bögen allerdings ohne die interessante Randleiste. →



Die Marken und die Nebenfelder sind gestanzt und selbstklebend. Wer seine Schätze genauer untersucht, wird – auch wieder beim linken unteren Feld – bei einigen Ausgaben Abweichungen erkennen.

GMW01 Issue date 2 August 2012
Printer location London

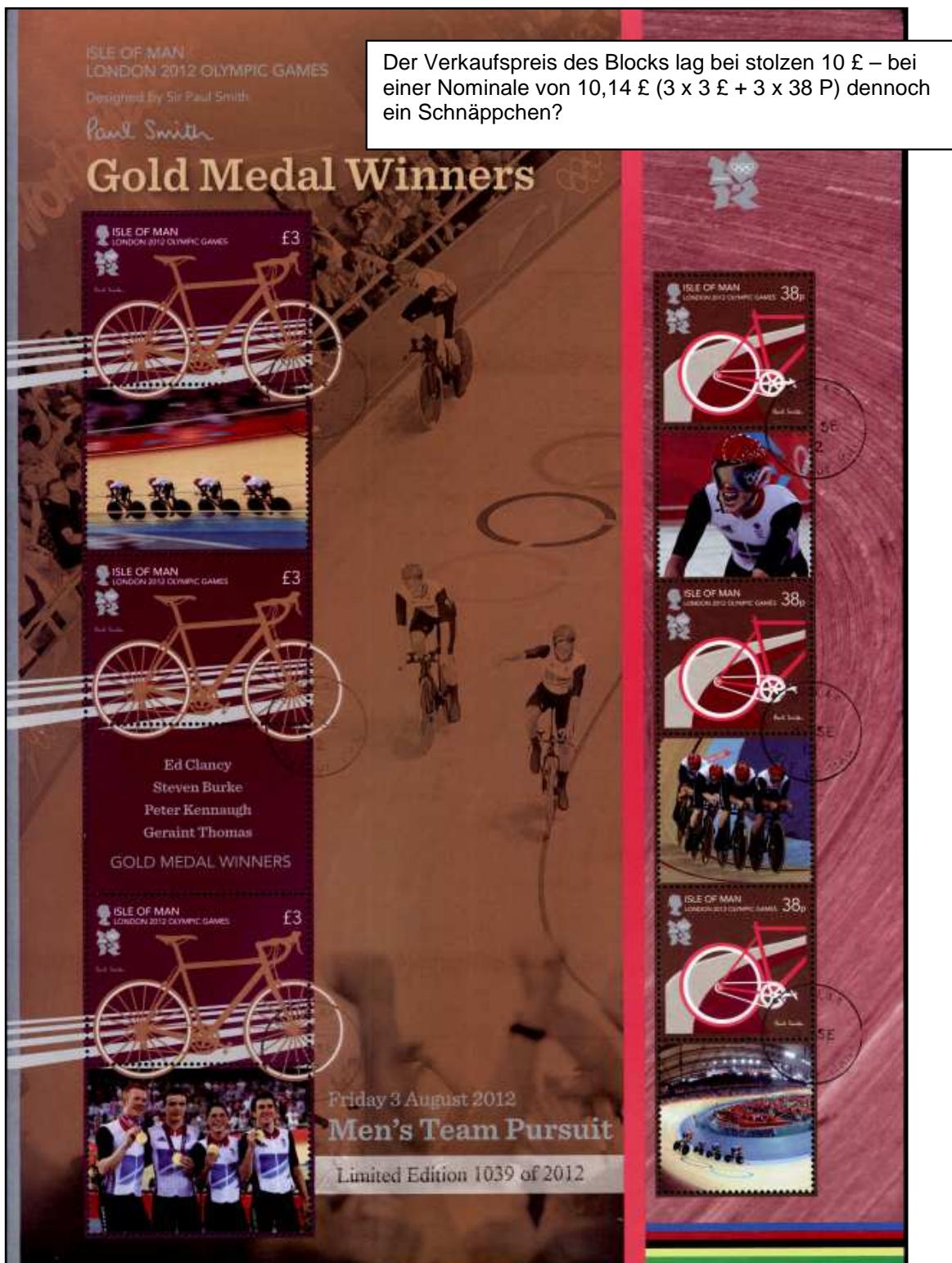


Ein modifiziertes Programm wurde bei den Paralympischen Spielen angewandt. Ursprünglich – d.h. noch bei der Pressekonferenz am 23. Juli 2012 – sollte es nur einige Marken mit Gruppenfotos der Paralympics-Sieger geben. Der moralische Druck war wohl so groß, dass man dann gegenüber dem olympischen GMW-Programm nur wenig Abstriche machte. Der Erfolg der Olympiasieger-Ausgaben dürfte diese Entscheidung leichter gemacht haben.



Kompletter Bogen aus dem Schalterverkauf – Druckerstandort: London mit den vier verschiedenen Randzudrucken (Peter Wilson/ Schießsport – Doppeltrap)

Die Ausgaben der Post des Veranstalterlandes von LONDON 2012 umfassen jedoch nicht nur Ausgaben der *Royal Mail*. Wie beim Team GB müssen hier alle Ausgaben jener Länder in Betracht gezogen werden, die zum Zuständigkeitsbereich der *British Olympic Association* (BOA) gehören. Von diesen Territorien und Überseegebieten hat jedoch nur die Post der Isle of Man eine Lizenz beim LOCOG beantragt, die sie pünktlich am 1.1.2012 umsetzte – und die auch ihren Goldmedaillengewinner am 3. September hochleben ließ – der übrigens nicht, wie erwartet, Mark Cavendish hieß. Aber es blieb beim Radsport. Der auf Man geborene Peter Kennaugh gehörte zum Team GB beim Mannschaftsverfolgungsfahren. Ihm zu Ehren wurden 2012 nummerierte Blocks aufgelegt.





Die goldenen Briefkästen wurden zum beliebten Fotomotiv.

Oben:

Entleerung eines „Goldenen“ Briefkastens der Royal Mail in der Nachbarschaft der Westminster Abbey: Er hatte wohl für London symbolische Bedeutung, ist er doch keinem Goldmedaillengewinner direkt gewidmet. (Foto: Kwok-Yiu Kwan/Hongkong)

Rechts:

Peter Kenaugh mit „seinem“ Goldenen vor dem Postamt in Onchan auf der Insel Man (Foto mit freundlicher Genehmigung der Post von Man)

Als besonderes Extra hatte sich die *Royal Mail* einfallen lassen, in den Geburtsstädten der Olympiasieger (zumindest) einen ihrer roten Briefkästen zu übermalen und in Gold erscheinen zu lassen. Nach Anlaufen des GMW-Programms wurden die Briefkästen auch in der Presse ausgiebig dargestellt. Auf der Website der Post konnte man die Standorte erkunden.

Als südlichster Standort eines solchen Briefkastens ist die Insel Guernsey ausgewiesen – eine direkt der Krone unterstellte Insel mit eigener Posthoheit. Der Dressurreiter Carl Hester aus dem Team GB ist hier in Sark zu Hause. Eine Sonderausgabe gab es jedoch weder zu den Höhepunkten des Londoner Sommers 2012 noch nach dem Gewinn der Goldmedaille.



Resümee: Trotz der eingangs erwähnten Zurückhaltung der *Royal Mail* in Sachen Sonderpostämter und –stempel hat die Olympiaphilatelie eine interessante Bereicherung erfahren. Den Olympiainteressierten bleiben diese Spiel in sehr guter Erinnerung. Die große Begeisterung auf der Insel wirkte auf alle ansteckend. Eigentlich ist es deshalb kein Wunder, dass die Post des Gastgeberlandes abschließend noch einmal freudig zurückblickte auf die *Memories of London 2012*, so der Titel der Ausgabe vom 27. September 2012, deren Ankündigung gerade erst bei Redaktionsschluss Mitte Oktober per Post eintraf. Ein Zeichen der Überlastung durch den nachhaltigen Ansturm auf die Goldmedaillenmarken – das kann Philatelie heutzutage sein!

Wie bei keinen Sommerspielen zuvor waren Olympische und Paralympische Spiele auch philatelistisch eng verknüpft. Der vorliegende Beitrag musste sich jedoch auf die Olympischen Spiele beschränken.